

22. April 2020

## RADIOBEITRAG als Text

### **Selbstmedikation: Grenzen der Behandlung auf eigene Faust**

#### **Anmoderation:**

Zum Arzt gehen muss man nicht immer gleich – oft hilft auch ein Mittel aus der Apotheke, das man ohne Rezept bekommen kann. Aber diese Selbstmedikation ist nicht immer harmlos. Kristin Sporbeck berichtet.

Länge: 2.38 Minuten

---

**Text:** Bei einem Schnupfen mal eben ein Nasenspray und bei Rücken- oder Kopfschmerzen mal eben ein Schmerzmittel – für beides braucht man ja nicht unbedingt ein Rezept. Aber sind die Mittel wirklich alle so harmlos? Antworten hat Tobias Lindner, er ist Apotheker im AOK-Bundesverband.

#### **Tobias Lindner:**

**Medikamente sind im Prinzip nie harmlos – das gilt auch für pflanzliche Präparate. Zum Beispiel enthalten viele pflanzliche Hustensäfte Alkohol – darauf sollten Menschen mit einer Lebererkrankung, einer Epilepsie oder einer Alkoholabhängigkeit achten. Vorsichtig sollten auch schwangere und stillende Frauen sein, denn das Baby könnte über Nabelschnur oder Muttermilch etwas von dem Wirkstoff abbekommen. Und bei kleinen Kindern sollten Eltern den Kinderarzt befragen, bevor sie Mittel einsetzen,**

**denn der kindliche Organismus reagiert empfindlicher auf Medikamente als der von Erwachsenen.**

**Text:** In jedem Fall sollte man an mögliche Neben- und Wechselwirkungen denken. Vor allem die Menschen, die besonders aufpassen müssen beim selbstbestimmten Einsatz von Arzneien.

**Tobias Lindner:**

**Schwierig kann eine Selbstmedikation vor allem dann sein, wenn der Betroffene chronisch erkrankt ist – also zum Beispiel an Bluthochdruck, einer Herz-, Nieren- oder Lebererkrankung leidet oder auch an Asthma oder Diabetes. Sie sollten sich also immer mit ihrem Arzt absprechen, denn die Gefahr von Wechselwirkungen mit den verschreibungspflichtigen Arzneimitteln ist groß. Zum Beispiel steigt bei Diabetikern das Risiko von Unterzuckerungen, wenn sie das Schmerzmittel ASS gleichzeitig mit Medikamenten zur Diabetesbehandlung einnehmen**

**Text:** Grundsätzlich gilt: Dauern die Beschwerden länger oder werden stärker, gibt es hohes Fieber oder starke Schmerzen – dann sollte man doch besser zum Arzt. Gerade bei Schmerzmitteln kann die Selbstmedikation gefährlich werden, so Lindner.

**Tobias Lindner:**

**Rezeptfreie Mittel wie ASS, Ibuprofen, Diclofenac oder Paracetamol sind zwar in der Regel gut verträglich und lindern leichte bis mittlere Schmerzen. Nimmt man diese Präparate aber über längere Zeit oder hoch dosiert ein, können sie Nieren, Magen, Darm oder Leber schädigen. Und auch das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen steigt. Bei ASS steigt außerdem die Blutungsneigung, weil die Gerinnung beeinflusst wird. Das muss man bei Behandlungen oder auch bei der Regelblutung mitbedenken. Wegen der verschiedenen Gefahren gilt die Maßgabe: Schmerzmittel nicht länger als vier Tage hintereinander und höchstens an zehn Tagen im Monat einnehmen.**